

# Inhalt

I.	EINFÜHRUNG.....	1
1.	mit Heines Tragödie „Almansor“ .....	1
2.	anhand eines lokalgeschichtlichen Beispiels: die Bücher- verbrennung in der Universitätsstadt Erlangen am 12. Mai 1933 .....	16
3.	anhand eines europäischen Beispiels und einiger Wortgebrauchserläuterungen.....	65
II.	HISTORISCHE PARADIGMEN.....	82
1.	Die Bücherverbrennung Martin Luthers und ihre Kontexte: religiös motivierte Bücherverbrennung .....	82
2.	Literarische Bücherverbrennungen in der Frühen Neuzeit .....	92
a)	Literarische Bücherverbrennung als Thema der Literatur: am Beispiel des „Don Quixote“ .....	93
b)	Außerliterarische Motivierungen literarischer Bücher- verbrennungen .....	97
c)	Innerliterarische Motivierungen literarischer Bücherverbren- nungen: Das Wieland-Autodafé des Göttinger Hain 1773 .....	111
3.	Die Bücherverbrennung beim Burschenschaftsfest auf der Wart- burg im Oktober 1817: politisch motivierte Bücherverbrennung ....	127
III.	KONTINUITÄT UND SINGULARITÄT: DIE BÜCHERVERBRENNUNG AM 10. MAI 1933.....	145
1.	Vorgeschichte 1: Das Geschick der „Sektion für Dichtkunst“ in der Preußischen Akademie der Künste.....	149
2.	Vorgeschichte 2: Die studentische „Aktion wider den undeutschen Geist“ im Frühjahr 1933 .....	158
3.	Die Bücherverbrennung als „reichseinheitliches Ritual“ .....	165
4.	Die verfemten Autoren .....	168
5.	Die verbrannten Bücher .....	174
6.	Hochschullehrer und Germanisten als Brandredner bei den Autodafés .....	177
7.	Exkurs über die deutsche Romanistik im ‚Dritten Reich‘ .....	184
8.	Verbrannte Bücher, verfemte Autoren: ‚Einzelschicksale‘ (E. M. Remarque, B. Brecht).....	187
9.	Kontinuität und Singularität: Schlußbemerkungen .....	207
	Bibliographie .....	211
	Personenregister .....	229